

QUALITÄT IST ...

Mobilität – Motor im Tourismus

► PETER P. TSCHIRKY über neue Gästebedürfnisse in der Mobilität



Unsere ausländischen Gäste stellen sich rund um die Mobilität zwei entscheidende Fragen: Erstens, wie erreiche ich vom Heimatland die Schweiz? Zweitens: Wie komme ich vom Flughafen (bei uns ist das Zürich) nach Bad Ragaz? Was die Anreise betrifft, wird der Kunde für uns vermehrt nicht greifbar. Für den einen spielt es absolut keine Rolle, wie er in die Schweiz kommt, Hauptsache der Transfer vom Flughafen ist schnell und von höchster Qualität. Bei anderen Gästen wiederum ist der Komfort der gesamten Mobilitätskette ausschlaggebend. Sie reisen darum häufiger mit dem Privatjet an. Gäste von vor Ort haben ihr Privatauto oder lassen sich in einer Privatlimousine chauffieren. Selber Lenken kommt für eine grosse Kundenschicht nicht infrage, ausser, sie bucht einen unserer sogenannten Fun-Cars. Das sind zurzeit gerade Porsches. So oder so stellen wir fest, dass die Mobilität oft stark vom Angebot des öffentlichen Verkehrs abhängig ist. Dort wo mit dem Zug bequem gereist werden kann, wird in den letzten paar Jahren immer mehr auf das Auto verzichtet. Mit vermehrtem Umweltbewusstsein hat das wenig zu tun, sondern viel mehr mit Komfort und Bequemlichkeit. Denn heute ist der öffentliche Verkehr sicher, schnell und pünktlich. Das schätzt unser Gast.

Wir vom Grand Resort Bad Ragaz pflegen die Mobilität und dessen Bequemlichkeit schon Jahrzehnte. Dies kommt zum Ausdruck indem wir unserem Gast gratis E-Bikes, Mountainbikes, City-Bikes und in den Sommermonaten eine Ritschka zur Verfügung stellen. Hinter diesem Service steckt unser Umweltgedanke, aber auch die subtile Idee, sich zu bewegen. Ganz aktuell sind wir mit der Repower AG dabei, im Hotel eine Ladestation für Elektroautos einzurichten, ebenso in der öffentlichen Tiefgarage bei der Tamina Therme. Wir sind überzeugt, es ist eine Frage der Zeit, bis der Gast diesen Dienst erwartet. Deshalb schreiten wir proaktiv auf die neuen Bedürfnisse der Mobilität zu. Nicht zuletzt damit Innovation und Fortschritt direkt und indirekt das Unternehmen dokumentieren.

In Sachen Mobilität ist für mich klar, wir Hoteliers sind geradezu verpflichtet sie zu fördern und bereitzustellen. Damit generieren wir den Tourismus der Zukunft. Gleichzeitig muss es unser Anliegen sein, die intakte Umwelt zu bewahren, denn wir leben mit dem Privileg gute Luft, gutes Wasser und nicht zuletzt eine hohe Sicherheit zu haben.

PETER P. TSCHIRKY ist Vorsitzender der Geschäftsleitung der Grand Resort Bad Ragaz AG.



HEIZÖLPREISE

Marktpreise für Heizöl extra leicht

Mitgeteilt von Swissoil Graubünden, Preis pro 100 Liter (inkl. MwSt.) für Lieferung in Chur, gültig am Tag der Bestellung für eine Abladestelle.

Heizöl extra leicht, Euro-Qualität	Liter	18.08.	25.08.
500-1000		116.30	117.10
1 001-2 000		114.70	115.50
2 001-3 000		106.10	106.80
3 001-6 000		102.90	103.70
6 001-9 000		100.90	101.60
9 001-14 000		99.50	100.20

Öko-Heizöl nach CH-Qualitätsstandard	Liter	18.08.	25.08.
500-1000		118.60	119.20
1 001-2 000		117.00	117.60
2 001-3 000		108.30	109.00
3 001-6 000		105.20	105.80
6 001-9 000		103.10	103.80
9 001-14 000		101.70	102.40

Tägliche Preisänderungen vorbehalten. Fracht- und LSWA-Zuschlag für Lieferungen ausserhalb Chur.

KIRCHENBILDER (2)

Schutz und Segen auf allen Wegen – Christophorus solls richten

Der heilige Christophorus ist der Schutzpatron der Seeleute, Reisenden, Lastträger, Autofahrer und Piloten. Eine Christophorusfigur des Waltenburger Meisters ziert die Fassade der Kirche Sogn Paul in Rhäzüns.

► THOMAS SPINAS

D

Die Kirche Sogn Paul ist die ehemalige Pfarrkirche von Rhäzüns. Unter vorstehenden Steinplatten, die den Giebelverlauf des ältesten Chores anzeigen, zeigt ein Wandbild des Waltenburger Meisters aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts den heiligen Christophorus.

Im Alpenraum besonders bekannt

Im Alpenraum ist Christophorus – das Jesuskind auf seiner Schulter tragend und sich auf einen Wanderstab stützend – eine besonders bekannte Heiligenfigur. Zur Popularität des meistens als Riese wiedergegebenen «Christusträgers» trug bei, dass er an vielen Orten die Aussenwand der Kirche ziert. Hier kommt der grossflächigen, weithin sichtbaren Christophorusdarstellung die Aufgabe zu, Reisende, Pilger und Fuhrleute auf ihrem Weg zu beschützen und vor einem jähen Tod zu bewahren. Ein schönes Beispiel einer modernen Darstellung ist etwa das Christophorusbild von Alois Carigiet an der Fassade der Kapelle St. Rochus und St. Sebastian in Vella aus dem Jahr 1939.

Nicht zuletzt ist das auch der Grund, weshalb sich der heilige Christophorus zum Patron der Autofahrer «entwickelt» hat. Im Verhältnis zur Häufigkeit von Christophorusabbildungen im Aussenbereich von Kirchen ist ihre Wiedergabe in sakralen Innenräumen weitaus seltener.

Ein Hüne mit Stab

Christophorus (griech. «Christusträger») ist ein frühchristlicher Märtyrer, der vermutlich im dritten oder beginnenden vierten Jahrhundert gelebt hat und in der katholischen und der orthodoxen Kirche als Heiliger verehrt wird. Aus den Quellen geht nicht eindeutig hervor, ob er zur Regierungszeit des römischen Kaisers Decius (249–251) oder der des Kaisers Maximinus Daia (308–313) lebte. Christophorus wird in der Ikonografie häufig als Hüne mit Stab dargestellt, der das Jesuskind



Christophorusfigur an der Kirche Sogn Paul in Rhäzüns. (FOTOS OLIVIA ITEM)



auf den Schultern über einen Fluss trägt. Er zählt zu den Vierzehn Nothelfern. Vor seiner Taufe hiess Christophorus der Überlieferung nach Reprobus – auch Offerus, Offro oder Adokimus. Nach einer ab dem fünften Jahrhundert nachweisbaren ostkirchlichen Überlieferung war er ein Kynokephale, ein Angehöriger eines wilden, hundsköpfigen Fabelvolks. Er wurde zunächst Soldat, zog dann als Missionar durch Lykien, bis er das Martyrium durch Enthaupten erlitt. Verschiedene Ikonen der Ostkirche zeigen den heiligen Christophorus mit dem Kopf eines Hundertartigen.

Nur dem Mächtigen dienen

Nach westlichen Quellen war er ein Riese namens Offerus, dessen Erscheinung alle erschreckte, die ihm begegneten. Offerus wollte nur dem mächtigsten Herrscher dienen. Diesen begann er zu suchen. Er fand aber keinen, dessen Macht nicht irgendwie begrenzt war. Nach langer vergeblicher Suche riet ihm ein frommer Einsiedler, unbegrenzt sei nur Gottes Macht, und Offerus solle nur Gott dienen. «Aber wie sagt mir Gott, was ich tun soll?» Als Gottes Wille solle Offerus seine überragende Gestalt erkennen.

Offerus solle an Stelle eines Fürmanns Reisende über einen Fluss tragen und diesen Dienst als den



Willen Gottes ansehen. An einer tiefen Furt verrichtete Offerus fortan diesen Dienst. Eines Tages nahm er ein Kind auf die Schulter, um es über den Fluss zu tragen. Zunächst war das Kind sehr leicht, aber je tiefer Offerus in die Furt stieg, desto schwerer schien es zu werden. In der Mitte des Stromes keuchte Offerus schliesslich: «Kind, du bist so schwer, als hätte ich die Last der ganzen Welt zu tragen!» Das Kind antwortete: «Wie du sagst, so ist es, denn ich bin Jesus, der Heiland. Und wie du weisst, trägt der Heiland die Last der ganzen Welt.»

Längere Niedertarifzeiten bei der Repower

Auf das Jahr 2015 nimmt Repower keine Erhöhung der Energiepreise vor. Zudem dauert künftig die Niedertarifzeit vier Stunden länger als bis anhin. Damit resultieren – trotz des angepassten Nachtpreises – Einsparungen für die Kunden.

Trotz einer markanten Erhöhung des Netzzuschlages des Bundes werden Repower-Kunden im Jahr 2015 entlastet, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Dies variiert je nach Produkt und Verbrauchsverhalten und ist möglich durch eine Ausweitung der Niedertarifzeiten. Diese dauert künftig vier Stunden länger von 20 bis 8 Uhr – bisher galten die Nachtbedingungen von 22 bis 6 Uhr. Trotz eines gleichzeitig leicht angepassten Nachtpreises würden für die Kunden so Einsparungen resultieren, wie es weiter heisst.

Diese Ausweitung trägt zu einer ausgeglicheneren Lastverteilung und damit zu einer Entlastung der Stromnetze bei. Auf der Rechnung ist diese Komponente ersichtlich

unter «Netznutzungsentgelt». Zudem nehme Repower auf das Jahr 2015 keine Erhöhung der Energiepreise vor.

Individueller Ausweis

Erstmals erhalten Kunden einen individuellen Ausweis, der Auskunft über deren persönlichen Strombezug gibt. Auf das Jahr 2013 passte Repower ihre Produktpalette den Kundenbedürfnissen an, wie es weiter heisst. Damit wurden individuelle Bestellungen möglich und die Kunden würden so auch jene Werte finden, die ihrer jeweiligen Bestellung entsprechen. Somit sei für erhöhte Transparenz gesorgt.

Auf staatliche Abgaben und Zuschläge der nationalen Netzgesell-



Anpassungen sorgen für bessere Lastverteilung in der Zentrale. (NW)

schaft (kostendeckende Einspeisevergütung, Abgabe für Gewässerschutz, Abgabe für Systemdienstleistungen sowie allfällige Abgaben an die Gemeinden) habe Repower keinen Einfluss und das werde den Kunden weiterverrechnet, wird in der Mitteilung präzisiert.

Für die Förderung der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien und Gewässersanierungen bezieht der Bund 2015 1.1 Rappen pro Kilowattstunde, das sind 0.5 Rappen mehr als im Vorjahr. Der Tarif für Systemdienstleistungen sinkt um 0.1 auf 0.54 Rappen pro Kilowattstunde. Wie Repower schreibt, werden insgesamt auf Bundesebene 1.64 Rappen pro Kilowattstunden an Abgaben fällig. (BT)